UNIVERSITÄTSZEITUNG

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT

19. 10. 1960 Wissenschaftliche Beilage Nr. 1/1960

Die Gemeinschaftsarbeit in der Forschung

Überarbeitetes Protokoll der Konferenz des Akademischen Senats am 30. Juni 1960 (I)

Aus der Begrüßungsansprache des Rektors der Karl-Marx-Universität, Prof. Dr. Georg Mayer

Am Ausgang eines Studienjahres, das hohe Anforderungen an physische wie an die geistige Leistungsfähigkeit des Lehrkörpers stellte, uns mit einer Veranstaltung von der Art der unsrigen zu beschäftigen, bedeutet erfahrungsgemäß, unabhängig von dem Gegenstand, dem die gemeinsame Gesinnung und Erörterung gilt, eine ungewöhnliche Forderung.

Wenn unbeschadet dieser Erkenntnis der Akademische Senat als oberstes Leitungsgremium unserer Universität in seiner Sitzung vom 3. Juni dieses Jahres im Anschluß an einen Bericht über den Stand der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit an der Karl-Marx-Universität den Beschluß gefaßt hat, diese Arbeitsweise, die im Zuge unserer gesellschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung der Wissenschaft selber ständig größere Bedeutung gewinnt, zum Gegenstand eines Erfahrungsaustausches in einem größeren Kreis zu machen, so leitete ihn dabei einmal die Einsicht in die Vorrangigkeit und die Vordringlichkeit des Problems und zum anderen die Sorge, daß das erfreulicherweise über dieses Thema in Gang gekommene Gespräch nicht zum Erliegen kommt, sondern daß vielmehr die Diskussion über diesen Gegenstand in voller Breite in Fluß bleibt.

Dabei darf ich namens des Akademischen Senats mit Genugtuung feststellen, daß sich die Überzeugung von der Nützlichkeit, ja von der Notwendigkeit der neuen Stufe der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit, auch im Bereich der Forschung immer mehr und mehr durchgesetzt hat, wofür die große Zahl von Forschungsgemeinschaften, die bereits an der Karl-Marx-Universität bestehen, ein beredtes Zeugnis ablegt.

Höhere Verantwortung des einzelnen

Referat von Prof. Dr. Walter Markov, Direktor des Instituts für allgemeine Geschichte

Magnifizenz hatte die Freundlichkeit, die drei Eröffnungsredner sowohl zur Kürze anzuhalten wie auch als Referenten zu bezeichnen. Das erste will ich gern aufnehmen, während ich zum zweiten einschränkend sagen möchte, daß ich nur über Erfahrungen, die wir an unserer historischen Fachrichtung und speziell an meinem Institut mit der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gemacht haben, berichten will, um es anregend zur Diskussion zu stellen. Freilich beinhaltet schon die Nennung der Fachrichtung ein gewisses Problem, das wahrscheinlich bei anderen gesellschaftswissenschaftlichen Disziplinen wiederbegegnet.

SLUB
Wir führen Wissen.